

Masstäbe der Nachhaltigkeit

Einleitung

Nachhaltigkeit, ein ca. 1982 geprägtes Wort, ist heute der Leitgedanke und eines der am meisten verwendeten Worte in Politik, Wirtschaft, Umweltschutz, sozialer Wohlfahrt, Bildung, in Entwicklungshilfe, im Finanzwesen. Auch im BESJ wird davon gesprochen, Im Internet gibt es über 1 Million Einträge zum Thema Nachhaltigkeit.

Hat der BESJ Grund Nachhaltigkeit zu thematisieren? Blenden wir zurück. Wir dürfen auf ein enormes Wachstum zurücksehen. Die Zahl der angeschlossenen Gemeinden stieg auf 293. Die durchschnittliche Kinder und Leiterzahl pro Gemeinde steigerte sich von 29,4 (1992) auf 63,75 (2004). Die totale Kinder- und Leiterzahl von 7'468 (1992) auf 18'659 (2004). Im gleichen Zeitraum stiegen die Teilnehmerzahlen in den BESJ-Schulungen von 3'200 auf 4'000 TeilnehmerInnen. Ehemalige Leiter arbeiten heute in der Gemeindeleitung mit. Zahlreiche LeiterInnen stehen heute in einem vollzeitlichen Dienst. Die Kinderarbeit hat einen höheren Stellenwert in den Gemeinden, ehemalige LeiterInnen sind zu tragenden Säulen in zahlreichen Gemeinden geworden. Viele Kinder kamen zum Glauben.

Wir haben viel Grund zur Freude, zur Dankbarkeit und zur Anbetung!

Aber wir haben Ursache, uns über die Nachhaltigkeit unserer Arbeit Gedanken zu machen. Ich beobachte auch viel Schmerzliches:

Leiter / Kinder und Glaube

- Leiter sind plötzlich weg vom Glauben
- Ehemalige Kinder wollen vom Glauben nichts mehr wissen
- Gläubige bleiben stehen, werden lau
- Das Fruchtttragen verkümmert oder bleibt ganz aus

Gemeindeintegration

- Kinder/Teenies lassen sich nicht nur schwer für die Gemeinde gewinnen
- es gelingt uns zu wenig, den biologischen Gemeindepfortschritt für Jesus und die Gemeinde zu gewinnen.

Leitereinsatzdauer / Team

- Die Leitereinsatzdauer ist sinkend
- Hauptleiter werden immer jünger, weil es keine anderen gibt
- Das Durchschnittsalter der Teams sinkt. Junge Leute im Team sind gut aber oft fehlen Leute, die etwas reifer sind und andere Aspekte in ein Team bringen.
- Die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen ist abnehmend

Unterschiede zu Ungläubigen

- Die Wertmasstäbe vieler Gläubigen unterscheiden sich kaum von der Welt
- Christen in der Gesellschaft sind oft kein Salz und kein Licht
- Christen leben ihr Leben, als gäbe es Jesus und sein Wort nicht

Unerreichte erreichen

Der Anteil der erreichten „Gemeindedistanzierten“ ist rückläufig

Glaubensinhalte und Grundlagen

- Der Glaube mutiert zunehmend zu einem Emotional-Event
- Biblische Lehre verliert an Stellenwert, dadurch werden Christen immer manipulierbarer – sie können nicht mehr anhand des Wortes Gottes überprüfen und unterscheiden

Und die trotz...

... Investition allgemein

- Visionen
- Leitbildern
- Umsetzungskonzepten
- Kommunikationskonzepten
- Graphisches und einheitliches Erscheinungsbild
- Aneignung von Führungskompetenzen
- Massiv höherem Einsatz von finanziellen Mitteln

... Investition in Persönlichkeitsförderung

- Gaben- und dienstorientiertem Arbeiten
- Coaching
- Mentoring
- Teambildung
- DISG-Trainings

- 1 Thes 1, 6 Nun seid ihr unserem Beispiel und dem unseres Herrn gefolgt. Und obwohl ihr deswegen viel leiden musstet, habt ihr Gottes Wort mit einer solchen Freude aufgenommen, wie sie nur der Heilige Geist schenken kann.
- 1 Thes 1, 7 So seid ihr für die Christen in ganz Mazedonien und in der Provinz Achaja zum Vorbild geworden.
- 1 Thes 1, 8 Aber nicht nur dort habt ihr das Evangelium weitergesagt, auch an vielen anderen Orten spricht man von eurem Glauben, so dass wir darüber nichts mehr berichten müssen.

Im vergleich bedeutet das: In Paris und darüber hinaus spricht man über die Gemeinde von Huttwil. Weshalb? Nicht wegen der ausgeklügelten Methoden oder besonderen gottesdienstformen, ihren Visionen und Leitbildern oder den speziellen Kinder- oder Jugendprogrammen.

Nein: wegen ihrer Liebe, ihrer Standhaftigkeit und Glaubenstreue in Verfolgung und Bedrängnis und damit beinhaltend ihrem Zeugnis und Bekenntnis zu Jesus Christus.

- 2 Thes 1,3 Liebe Brüder! Immer wieder müssen wir Gott für euch danken; wir können gar nicht anders, denn euer Glaube wächst ständig, ebenso die Liebe, die ihr füreinander habt.
- 2 Thes 1,4qWir sind stolz auf euch und stellen euch den anderen Gemeinden als leuchtendes Vorbild hin. Wie standhaft ertragt ihr doch alle Verfolgungen und Leiden!

Wir haben in der Ameisli-, Jungschar-, Teenie- oder Sportarbeit eine riesige Chance, eine langfristige, nachhaltige Aufgabe wahrzunehmen. 85 % der Gläubigen

bekehren sich im Kinder-/Jugendlichenalter und viele der „Spätbekehrten“ berichten in Zeugnissen von ausgestreuten Samen des Wortes Gottes in ihrer Kindheit.

Wir wenden uns nun den viel folgenden Aspekten zu:

1. Was ist Nachhaltigkeit
2. Prinzipien und Masstäbe einer nachhaltigen Arbeit
3. Nachhaltigkeit in der Praxis
4. Voraussetzungen zur Nachhaltigkeit
5. Geheimnisse der Nachhaltigkeit

A. Was ist Nachhaltigkeit

Zusammenzug auf Definition und Erklärungen in Lexika:

Nachhaltigkeit bezeichnet eine Entwicklung, welche den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen. (Bedürfnis nach Energie / nach reinem Wasser und Luft / nach Nahrung / nach Kleidung, nach Arbeit, Sicherheit, usw.)

Ein Beispiel:

Die Nutzung erneuerbarer Naturgüter (z.B. Wälder oder Fischbestände) darf auf Dauer nicht grösser sein als ihre Regenerationsrate. Andernfalls ginge die Ressource zukünftigen Generationen verloren. Nachhaltigkeit wird immer in einem nachhaltigen Prozess konkret. Eine nachhaltige Entwicklung muss in diesem Sinne also langfristig positive Auswirkungen haben.

Nun, für Gott war und ist Nachhaltigkeit Programm. Alles, was Gott schafft ist nachhaltig. Ich denke an Gottes Prinzipien in der Schöpfung wie:

- Wasserkreislauf – es gibt immer gleich viel Wasser, kein Tropfen geht verloren
- Kreislauf der organischen Stoffe; Pflanzen, Tiere, Menschen (aus Erde und zu Erde) es geht keine Erde verloren
- Luftkreislauf
- Fruchtkreislauf; Frucht und Samen, Ernte, Vermehrung, usw.
- Gottes Wort ist nachhaltig: Himmel und Erde werden vergehen, meine Worte werden nicht vergehen! Matth. 24, 35 Gottes Wort hat nie ausgedient, ist nie kraftlos oder veraltet, es ist ewig gültig
- Gottes Wort verpufft nicht: es richtet aus, wozu er es gesendet hat und es kommt nicht leer zurück (Jesaja 55, 11)

Gottes Wort schafft Veränderung, Gottes Wort bewirkt Glauben. So kommt der Glaube aus der Predigt, diese aber aus dem Wort!

Römer 10, 17

Das Wirken Jesu war nachhaltig: es hat die ganze Welt verändert. Er hat die Herzen verändert. Noch heute folgen Menschen ihm nach, sind bereit für ihn sein Leben zu opfern.

B. Prinzipien einer nachhaltigen Arbeit

Welche Nachhaltigkeitsprinzipien lassen sich in der Bibel erkennen?

1. Das Weizenkornprinzip
2. Das Jüngerschaftsprinzip
3. Das Fruchtprinzip
4. Das Multiplikationsprinzip
5. Das Gemeindeprinzip

1. Das Weizenkornprinzip

In Johannes 12, 24 lesen wir:

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, so bleibt es allein; wenn es aber stirbt, so bringt es viel Frucht.

Jesus ist das Weizenkorn Gottes!

Ohne sein Sterben wäre keine bleibende Frucht seiner Menschwerdung entstanden. Es gäbe keine Erlösung, keine Erretteten, es gäbe keine persönliche Beziehung zu Gott und daher auch keine durch Gottes Geist lebendigen Christen.

Man würde vom historischen Jesus reden, vielleicht wäre er ein Religionsstifter, aber es wäre toter Gaube ohne wahrhaftige, lebendige Zukunftsperspektive.

Wir sind das Weizenkorn in der Hand Gottes!

Ist ein Mensch bereit, seine Rebellion gegen Gott zu sterben, indem er seine Schuld eingesteht, sich vor Gott demütigt, Buße tut, umkehrt und die Vergebung in Jesus im Glauben annimmt, so ist er wie ein Weizenkorn, das der Sünde abstirbt und zu neuem Leben erwacht.